



DER ZIPFEL DES ANSTOSSES

**(Fast) nackte Tatsachen im «Kreis»:
Frontalakte gab's in der Zeitschrift
nur mit aufgemaltem Slip.**

Text: Beat A. Stephan

Foto: schwulengeschichte.ch

In der Zeitschrift des Lesezirkels «Der Kreis» (siehe Box) waren Bilder von schönen Männern jeweils ein Höhepunkt. «In jedem neuen Heft schauten die Abonnenten zuerst die Fotos an, und jeder hatte seine bevorzugten Sujets», schreibt das langjährige «Kreis»-Mitglied Ernst Ostertag in «Schwulengeschichte.ch».

Noch bis in die späten Sechzigerjahre des letzten Jahrhunderts war es schwierig, an Männerakte heranzukommen. Die Sittenpolizei wachte mit Argusaugen darüber, dass kein Schniedelwutz das Auge der sittsamen Gesellschaft beleidigte. Auch wenn viele sich vermutlich noch so gerne hätten «beleidigen» lassen ...

TRAUMJOB SLIPMALER

Damit ihre Zeitschrift nicht der Beschlagnahmung durch die «Sitte» zum Opfer fiel, veröffentlichte die «Kreis»-Redaktion keine Akte, auf denen ein Schnäbi zu sehen war. Den Vollakten von Fotografen wie Swen Swede wurde deshalb ein Slip aufgemalt. Den Schoggijob des Slipmalers durfte der damals blutjunge Erwin Scheiwiler übernehmen. Er konnte sich bei der Arbeit exklusiv an nackten Tatsachen erfreuen. Im «Kreis» wurden keine pornografischen Bilder veröffentlicht. Die Redaktion legte Wert auf den künstlerischen Anspruch der Aufnahmen. Berühmte Fotografen wie George Platt Lynes überliessen dem «Kreis» Werke. Die von der Licht- und Linienführung sowie der Bildkomposition her perfekten Aufnahmen erschienen unter dem Pseudonym Roberto Rolf.

TRÄUME IM VERSCHLOSSENEN COUVERT

Viele Abonnenten wollten sich aber auch an Männern ganz ohne textilen Ballast erfreuen. Ihnen stand ab 1940 ein Bilderdienst zur Verfügung. Dieser lieferte zu jedem Heft, selbstverständlich in verschlossenem Umschlag, eine unzensurierte Akt-Aufnahme. 1967 war der Bilderdienst Geschichte. Die Aufbrüche jener Zeit, die Liberalisierung der Gesellschaft und die Pornowelle hatten ihn überflüssig gemacht.

Wer in einer Welt der freien Verfügbarkeit erotischen und pornografischen Materials lebt, kann sich kaum vorstellen, wie wichtig die Fotos für schwule Männer im letzten Jahrhundert waren. «Für einsame ältere Abonnenten waren diese Bilder eine wichtige Quelle der erotischen Stimulation und Fantasie, oft die einzige bis in ihre letzten Lebensstage», schreibt der heute 81-jährige Ernst Ostertag.



Mehr über
den «Kreis» online
unter schwulengeschichte.ch

© Foto: Swen Swede

Brisante Post: Damit die Zeitschrift «Der Kreis» nicht zensiert wurde, mussten den nackten Männern Slips aufgemalt werden.

SCHWEIZER SCHWULENVERBINDUNG MIT INTERNATIONALER AUSSTRAHLUNG

Die Zürcher Organisation «Lesezirkel Der Kreis» war die einzige Internationale Verbindung schwuler Männer mit Sitz in der Schweiz.

Die Vereinigung bestand von 1943 bis 1967 und führte nicht nur Anlässe wie Feste und Maskenbälle durch, vor allem zeichnete sie sich durch ihre zweisprachige, ab 1951 dreisprachige Zeitschrift «Der Kreis – Le Cercle – The Circle» aus. In hochstehenden literarischen, kulturellen und wissenschaftlichen Artikeln widmete sie sich der Welt der Homosexuellen.

Mehr Infos und Bilder in Schwulengeschichte.ch, Inhalt, Teil 4: der Kreis.